

Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg.

Nro. 40.

27. Mai

1845.

Ämtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Calw.

(GläubigerAusruf).

Alle diejenigen, welche an die Verlassenschaftsmasse der kürzlich dahier verstorbenen Bäcker Johann Georg Keller'schen Eheleute aus irgend einem Rechtsgrunde eine Forderung zu machen haben, werden hiemit aufgefordert, solche binnen 8 Tagen bei der unterzeichneten Stelle geltend zu machen, widrigenfalls sie sich's selbst zuzuschreiben hätten, wenn sie bei der nächstens vorzunehmenden Keller'schen Verlassenschafts-Etheilung unberücksichtigt bleiben würden.

Den 24. Mai 1845.

K. Gerichts-Notariat.
Ritter.

Weltenschwann,
Altburger Stabs,
Gerichtsbezirks Calw.

In Folge K. oberamtsgerichtlichen Auftrags wird am

Dienstag der 6. Juni
Nachmittags 1 Uhr

auf dem Rathhaus die dem Jung Michael Pfrommer, Michaels Sohn, in Weltenschwann, die Hälfte an einem 2stöckigen Haus samt Scheuer und Schopf unter einem Dach verkauft; ferner

Aker:

- 3 $\frac{1}{2}$ Brtl. 14 Rth. von 2 Morg. der Lehenaker,
- 3 Morg. 17 $\frac{1}{2}$ Rth., an 5 Morg.
- 2 $\frac{1}{2}$ Brtl. 56 Rth., das Berg-äckerle oder der Hau,

2 $\frac{1}{2}$ Brtl. 1 Rth. an 1 Morg. 1 Brtl., der breite Aker oder die Ruchwiese,

Wald:

3 $\frac{1}{2}$ Brtl. 17 Rth. an 2 Morg. 26 Rth. der Hau,

Wiese:

2 Brtl. Wiese an der Straße.

Den 25. Mai 1845.

Schuldheiß Ganzhorn.

Althengstätt.

Die Gemeinde verkauft am Montag den 5. Juni Nachmittags 1 Uhr

auf dem Rathhaus ungefähr 36 Scheffel Haber im öffentlichen Aufstreich, wozu man die Liebhaber einladet.

Den 20. Mai 1845.

Schuldheiß Weiß.

Außeramtliche Gegenstände.

Calw.

Ich fahre zukünftig jeden Freitag Frühe über Pforzheim nach Carlsruhe, wo ich Samstag Vormittags ankomme. Alle Gattungen Güter, die mir noch je Donnerstags abgegeben werden, besorge ich dahin aufs Pünktlichste und Billigste. Um recht viele Aufträge bittet

Fuhrmann Wolpold.

Calw.

Beck Bögele's Wittwe ist gesonnen, ihre sämtliche Liegenschaft Montag den 29. Mai Nachmittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen.

Bauäker, Zeltg Hau:

1 Morg. 2 Brtl. 11 Rth. oben im Hau neben Bierbrauer Bühler und Fuhrmann Essig, liegt Brach.

1 M. 1 B. 7 R. am Hagelweg neben Stadtrath Maier und Rothgerber Korn, mit Wicken angeblümt.

Zeltg, Heumaden, breite Heerstraße: 1 M. 1 B. 2 R. in der inneren Heumade, neben Stadtrath Schnauffer und Fr. Bögele, mit Dinkel angeblümt.

3 $\frac{1}{2}$ B. 5 Rth. bei der Schaafscheuer, neben Christoph Stroth und Rudolph Rauser, Metzger, mit Kartoffeln angeblümt.

2 B. bei der Schaafscheuer, neben Schneider Wolf und Carl Noß, Fuhrmann, mit Haber angeblümt.

2 $\frac{1}{2}$ B. bei der Schaafscheuer, neben Seiler Schlotterbeck und sich selbst, mit Dinkel angeblümt.

1 M. $\frac{1}{2}$ B. 8 R. an der Hengstatter Steige, neben Köflenswirth Schnauffer und Konrad Kohler mit Haber angeblümt.

2 M. an der langen Steig, neben Johs. Bozenhardt, Rothgerber und dem Kollgraben, mit Klee und Roggen angeblümt.

3 B. im Mukberg, neben Ziegler Keller und dem Weg, mit Dinkel angeblümt.

3 B. im Mukberg neben Schmied Kleinbub und der Allmand, mit Gersten angeblümt.

GrasAcker:

3 B. 6 R. im Steckenäckerle, neben Gürtler Bolz.

2 B. an der langen Steig und dem Ziegelbach.

1 M. $\frac{1}{2}$ B. 7 R. oben an der Linde, neben Rothgerber Kappeler und Seiler Schlotterbeck.

2 B. 15 R. auf der obern Steinrinne, neben Schnauffer, Jungferwirth.

$2\frac{1}{2}$ Brtl. bei der Schaaffscheuer neben Mezger Eisenmann und Johannes Bozenhardt.

$2\frac{1}{2}$ Brtl. bei der Schaaffscheuer neben Fuhrmann Weidelich und dem Schaafweg.

L i e b e n z e i l.

Der Unterzeichnete ist gesonnen, am Pfingstmontag den 5. Juni d. J. folgende Gegenstände zu verkaufen:

1) ein Quantum eichene Schnitwaare in der Stärke zu 2, 3, 4, 5 und 6 Zoll, auch eichene Bedseiten und Bretter.

2) 4 Stück eichene Wellbäume, welche zum Theil noch mit ganz guten Schaufelzopfen und eisernen Ringen versehen sind. Unter diesen Wellbäumen befinden sich 2 ganz neue.

3) mehrere Hundert Schub altes Bauholz, welches sich aber noch zu jedem Gebrauch eignet.

4) einige Hundert ganz neue Schaufelstiele.

5) mehrere Hundert Mühlkammern.

6) einige Mühlhauen, wie auch Mühlleisen und Pfannen.

7) noch vieles Eisen, welches zu laufenden Werken zubereitet ist und gebraucht werden kann.

8) das Heu- und DehmdGras für dieses Jahr, von 4 Morgen guten Wiesen.

9) mehrere Baueichen.

Den 22. Mai 1845.

Elias Haich,
Untermüller.

H i r s a u.

(LehrlingsGesuch).

Unterzeichneter nimmt einen jungen Menschen in die Lehre auf.

Georg Kiefer,
Glasmacher.

C a l w.

(BadAnstaltEröffnung).

Die Unterzeichneten beehren sich, einem werthen Publikum anzuzeigen, daß ihre Badanstalt bis Montag den 29. dieß eröffnet ist und empfehlen sich damit bestens

Den 25. Mai 1845.

Schnauffer-Naschold,
Müllers Sohn.

C a l w.

Ein hübscher Kunstheerd für eine kleine Familie, auch ein eiserner Ofen sind billig zu verkaufen auf der Rothfärberei.

C a l w.

Ich habe bis Jakobi ein Logis zu vermieten.

Roscher.

C a l w.

Es ist letzten Sonntag auf dem Weg von Hirsau nach Calw ein blauweidener Regenschirm verloren gegangen; der redliche Finder wird gebeten, solchen gegen eine Belohnung der Redaktion zu übergeben.

C a l w.

Ich verkaufe alle Arten Sezlinge aus meinem Garten.

Schuhmacher Fein.

C a l w.

Am nächsten

Mittwoch den 31. Mai

Mittags 1 Uhr

verkauft der Unterzeichnete das Heugras von circa $1\frac{1}{2}$ Morgen Platz auf dem ehemaligen Baumgut der Frau Schmelzlin im Aufstreich. Die Zusammenkunft ist auf dem Platz.

Wundarzt Schuler.

G ü l t l i n g e n,

Das Heugras von 5 Morgen Wiesen von meinem Hause an der Nagold entlang, verkaufe ich billigt.

Papierer Lazarus.

C a l w.

Einen Wirthshauschild (Krone) der schön gearbeitet ist, verkauft billigt.

Jakob Riehm.

Geld auszuleihen,
gegen gesetzliche Sicherheit:

200 fl. Pfleggeld bei Matthäus Kübler in Martinsmoos.

200 fl. Pfleggeld zu $4\frac{1}{2}$ pSt. bei Jak. Frohmayer in Althengstett.

C a l w.

Bei günstiger Witterung ist am morgenden Sonntag Musik in meinem Garten. Beitter.

Nachtrag.

Die gemeinschaftlichen Unterämter werden erinnert, die auf den letzten dieses Monats verfallenden Sportel-Berichte längstens bis nächsten Vortag hieher einzusenden.

Da diese Berichte häufig mangelhaft ausgefertigt einkommen und hiedurch stets der Abschluß der oberamtlichen Sportel-Rechnung verzögert wird, so werden die benannten Ämter darauf aufmerksam gemacht, daß jene Berichte die Beurkundung zu enthalten haben, ob und welche Sporteln vom 1. März bis letzten Mai d. J. in den im § 11 der Instruktion zum Sportelgesetz (Reg. Bl. v. 1829 S. 80) bezeichneten Fällen, — welche stets speziell aufzuführen sind, es mag eine Sportel gefallen seyn oder nicht, anzusetzen waren und eingezogen wurden.

Kommen die Berichte nicht zeitig oder mangelhaft gefertigt ein, so haben die Schuldheissenämter Wartboten zu erwarten.

Calw, 26. Mai 1845.

R. Oberamt.

Für den dienstl. Vorstd.
Reuff, Akt.

Forstamt Altenstaig
und

StraßenbauInspektion Nagold.
Die unterzeichneten Stellen werden am

Dienstag den 6. Juni

Vormittags 9 Uhr

in der Forstamtskanzlei in Altenstaig nachstehende Bauarbeiten an der Straße von Wildbad nach Be-

fenfeld wiederholt verakkordiren, wozu die Liebhaber, welche sich über Fähigkeit und Vermögen ausweisen können, andurch eingeladen werden:

- 1) den Neubau des Brückchens über den Enzstoßgraben mit steinernen Landfesten und hölzerner Fahrbahn, im Ueberschlag zu 1889 fl. 50 fr.
- 2) die Reparatur einer beschädigten Stützmauer im Ueberschlag zu 70 fl. 43 fr.
- 3) die Reparatur der hölzernen Enzbrücke zunächst Enzklosterle im Ueberschlag zu 155 fl. 56 fr.
- 4) die Wiederherstellung einer schadhaften Straßenstütze und Ufermauer am Enzflusse im Ueberschlag zu 1409 fl. und
- 5) die Wiederherstellung von Futmauern gegen das Abrutschen der Bergwand zunächst der steinernen Brücke über das Rothwasser im Ueberschlag zu 648 fl. 56 fr.

Den 25. Mai 1845.

K. Korfamt. K. Straßenbau-
v. Seutter. Inspektion.
Kaiser UB.

Der Highbwahnman.

(Schluß).

Diesen unangenehmen, zögernden Betrachtungen gab Lord Edmund sich hin, als plozlich das Gerassel von Blättern, die von einem menschlichen Fuße bewegt wurden, veranlaßte, daß er den Kopf erhob, Jack the Fly stand vor ihm. Der junge Lord wich drei Schritte zurück und sagte, mit Anspielung auf den Namen, den Jack sich beigelegt: „Ihr hier, Sir? In der That, Ihr müßt wohl eine Fliege seyn, da es Euch möglich geworden, meinen Leuten zu entwisphen und über meine Schloßgräben zu springen.“ — „Sie sehen, Mylord, es bedarf nur eines einzigen Augenblicks, um unsere Stellung zu einander zu wechseln, und an Nebenumständen fehlt es dem nie, der sie zu benützen versteht. Schon seit einer Stunde spaziere ich

in Ihrem Park umher.“ — „Nun,“ sprach der junge Lord, „desto besser! ich war sehr in Sorgen, was ich mit Euch anfangen sollte. Ihr habt mein Salz gegessen, habt meinen Wein getrunken, es wäre doch zu hart gewesen, Euch hängen zu lassen.“ — „Von Ihrer Höflichkeit, Mylord, erwarte ich nicht weniger; allein sie sehen, daß sie unöthig war.“ — „Ihr habt mir Euren Dank für mein Nachtessen abstellen wollen, Jack!“ sprach der Lord, der sich wenig um dergleichen Gesellschaft kümmerte, „es ist gut. Jetzt aber macht Euch auf die Beine.“ — „Obgleich die Mahizeit eines Dankes werth ist, Mylord, so ist dieß doch der Grund nicht, der mich hieher führt.“ — „Geht, Jack, geht, führt eine andere Lebensweise, wenn Ihr es vermögt, und wenn der Teufel Euch ferner antreibt, dann erinnert Euch wenigstens, daß Ihr und Eures Gleichen bei mir nichts zu verdienen hoffen dürft.“ — „Ich komme, Mylord, unsere Rechnungen abzuschließen.“ — „Unsere Rechnungen? Unverschämter!“ — „Allerdings; Sie haben mein Pferd getödtet, haben mich zu Boden unter Sich geworfen, mich zum Gefangenen gemacht, und mir mit dem Stricke gedroht. Es war billig, daß die Reibe an mich kam: ich besitze Arabella's Porträt.“ Der bestürzte Lord führte die Hand nach seiner Westentasche, das Bild war verschwunden. Er wollte auf den Räuber losstürzen, doch Jack schien Flügel zu besitzen, es bedurfte für ihn nur dreier Schritte um sich außer Angriffswerte seines Gegners zu setzen. „Sie werden Ihre Zeit verlieren, Mylord! Wenn Sie in Faustschlägen gegen mich im Vortheil stehen: meine Füße sind leichter als die Ihrigen. . . . Ich besitze also das Bildniß Ihrer Braut, und um mich davon zu trennen, darf ich nur ein Wort sagen, drei Personen würden den Preis darauf setzen, den ich verlange: Mistreß Margaret aus Eifersucht, Miß Arabella aus Eigenliebe und Sie, Mylord aus Interesse.“ — „Ihr seyd ein Glender, der entweder meine

Leute verführt oder Mitschuldige unter ihnen hat, wie hättet Ihr sonst in den Besitz dieses Bildes gelangen, wie zu dieser Stunde Euch in Freiheit befinden können.“ — „Ihre Domestiken, die armen Leute sie glauben mich noch hinter den Niegeln, die sie gestern vor die Thüre geschoben. Was das Porträt betrifft, so besaß ich es bereits gestern Abend bei Tische.“ — „Laßt uns ein Uebereinkommen treffen, Jack, Ihr wünschtet tausend Pfund, Ihr sollt sie haben: gebt mir dagegen das Bildniß heraus.“ — „Euer Gnaden belieben zu scherzen, Mylord, tausend Pfund Sterting! . . . mein armes Pferd hat mich mehr als so viel gekostet.“ — „Monsieur Jack, sprach endlich der Lord, gestern waret Ihr meiner Gnade oder Ungnade anheim gegeben, und Ihr scheint Eure Partie wacker durchgeführt zu haben, heute hat sich das Blatt gewendet. Ich will Euch nachahmen: gebt mir dieses Gemälde zurück, und fordert von mir was Ihr wollt.“ Jack the Fly, dessen wahrer Name Richard war, näherte sich dem Lord und sprach zu ihm, indem er ihm ehrerbietig das Porträt wieder behändigte: „Mylord! die Ereignisse ändern die Menschen; indem ich mein Pferd einbüßte, verlor ich das Zutrauen zu mir selbst; beim Eintritt in Ihr Schloß habe ich ein Frauenzimmer erkannt, das den Wunsch in mir rege gemacht, ein ehrlicher Mann zu werden; dieses Frauenzimmer ist Miß Lovel, die Leinwandbeschließerin im Schlosse. Wollen Euer Gnaden mir Miß Lovel zur Gattin geben, und mich zum Verwalter dieses Gutes ernennen, so wäre ich sehr glücklich.“ — Lord Cornwall saun eine Weile nach. „Ihr verlangt viel von mir, allein es thut nichts; sagt mir aber noch, wie Ihr meinen Domestiken entwischt seyd, und wir wollen dann sehen. . . .“ — „Sie haben es nicht errathen, Mylord?“ — „Nein, auf Ehre, Jack.“ — „Und doch war die Sache sehr leicht. Miß Lovel ist eine meiner alten Bekanntschaften, das arme Mädchen! . . . Als sie mich gestern auf dem Puncte

te sah, den Galgen zu zieren, öffnete sie mir alle Thüren und ließ mich entwischen mit den Worten: „Kette Dich, Richard, und werde ein ehrlicher Mann.“ Dazu aber, Mylord, fehlen zwei schöne Dinge, eine gute Stelle und eine brave Frau. Sie vermögen es, mir beides zu verschaffen.“

Die Doppelforderung ward zugestanden. Lord Cornwall meinte, er habe das Bildniß seiner künftigen Gattin theuer erkauft. Der Verwalter, welchen der „Gentleman von der Landstraße“ ersetzen sollte, bestahl und betrog ihn, allein Jack oder Richard, so fürchtete der Lord, würde das Werk seines Vorgängers fortsetzen: doch nichts von dem. Aus dem Dieb war ein ehrlicher Mann geworden; er stellte die Ordnung in der Besizung wieder her, erneuerte die Pachtverträge, führte gehörige Aufsicht über die Pächter, und seiner guten Verwaltung verdankte es Lord Edmund, daß die Mauern des Parks wieder aufgeführt werden konnten, ohne die Mitgift der Mylady Arabella Cornwall angreifen zu müssen. Und um ein solches Wunder zu bewirken, bedurfte es bloß des Todes eines Pferdes und der treuen Anhänglichkeit eines Mädchens.

Vermischtes.

Der Obergeneral S., welcher in der zweiten Hälfte des achtzehnten Jahrhunderts in Polen kommandirte, war ein harter und uberaus hochmüthiger Mann. Eines Tages kam er aus seiner Wohnung in Warschau in das Vorzimmer, wo sich der dienstthuende Offizier befand. Der General hielt diesem die gestopfte Pfeife hin, und rief mit barschem Tone: „Feuer!“ Der Offizier, ein Mann von hochsinniger Denkungsart, beleidigt durch diese Anmaßung seines Vorgesetzten, stürzte aus dem Zimmer und rief der Schildwache zu: „Feuer!“ Augenblicklich krachten die vor den Fen-

stern des Generals aufgestellten Kanonen los, und der Offizier kehrte ruhig in das Vorzimmer zurück, wo ihm der General mit zornglühendem Gesicht entgegenfuhr: Was soll das bedeuten, Herr Lieutenant? „Ich ließ die Wache aus den Kanonen Feuer geben, antwortete kühn der Offizier, ein anderes Feuer kenne ich nicht.“

Wie der größte Tollhäusler in seinem Geiste, so hat der größte Schurke in seinem Gewissen lichte Augenblicke, worin er aber bisweilen die Privat Halsgerichtsordnung an sich vollzieht und sich der Wahrheit und Gerechtigkeit zu Ehren aufknüpft.

Kaiser Franz u. sein Lehrer. Der Graf Hohenwart, der als Erzbischof von Wien starb, war als Canonikus Lehrer des Kronprinzen Franz und nach dessen Großjährigkeit Bischof von St. Pölten gewesen. Franz der Kaiser hing das Bildniß des Grafen zum dankbaren Andenken in einem seiner Zimmer auf. Als Kardinal Migazzi, Erzbischof von Wien, gestorben war, kam Hohenwart nach der Residenz, den kirchlichen Trauerfeierlichkeiten beizuwohnen. Er besuchte den Kaiser und war freudig überrascht, bei ihm sein Porträt zu finden. Der Kaiser bemerkte dieß und sagte, auf das Gemälde deutend: „Was glauben Sie wohl, wer das ist?“ Mit einem Lächeln erwiderte Hohenwart: „Wenn ich nicht irre, so ist dieß der Bischof von St. Pölten.“ — Der Kaiser ergriff die Hand des Grafen schüttelte sie und sagte: „Sie haben sich geirrt; es der Erzbischof von Wien.“ Damit war diesem seine Erhebung angekündigt.

In einer alten GerichtsBestallung heißt es: „Ein Richter soll sitzen auf dem Richtstuhl wie ein griesgrimmiger Löwe.“ Hiernach verhalten sich noch viele.

Ein Krämer ließ folgende Anzeige in die Zeitungen einrücken: „Mittel gegen die Rindviehseuche, welches sich in meiner Familie noch immer bewährt hat.“

 Calw.
 Bei Unterzeichnetem ist frisch angekommen:
 Eau de Carmen, direkt aus der Schweiz, von vorzüglicher Güte;
 Aechtes Mannheimerwasser;
 Kazenjammerliqueur, der sogleich den Magen wieder gut macht;
 Auch empfehle ich meine mit aller Sorgfalt und Reinlichkeit fabrizirten Chokolade
 1) Malz-Chokolade 30 fr. d. Pfd.
 2) Gesundheits-Chokolade 36 fr. d. Pfd.
 3) Gewürz-Chokolade 42 fr. d. Pfd.
 4) Feinst Gewürz Chokolade 54 fr. d. Pfd.
 5) Isländisch-Moos-Chokolade 1 fl. 12 fr. d. Pfd.
 6) Vanill-Chokolade 1 fl. 20 fr. d. Pfd.
 bei Abnahme von ganzen Pfunden.
 Ferner empfehle ich noch mein Lager in Käsen: Backsteinkäs zu 10, 12 und 14 fr. bei Abnahme von ganzen Laiben, Schweizerkäs zu 9 fr. d. Pfd. und sehr guten Emmenthaler.
 Heringe gebe ich, um damit vollends aufzuräumen, das Stück um 4 fr.
 H. Leichmann.

Redakteur: Gustav Rivinius.
 Druck und Verlag der Rivinius'schen Buchdruckerei in Calw.